

DONNERSTAG, 10. NOVEMBER 2022

Thermenlauf in Geinberg feiert sein Comeback

Für das Event am kommenden Sonntag sind bereits mehr als 250 Teilnehmer angemeldet

VON VALENTIN BERGHAMMER

GEINBERG. Alois Petermaier weiß, wie der Hase läuft. Seit der 12. Auflage ist er für die Organisation des Thermo Geinberg-Laufs hauptverantwortlich. Am kommenden Sonntag findet die beliebte Sportveranstaltung zum 23. Mal statt und ist wohl die Auflage mit der längsten Anlaufzeit. Coronabedingt musste das Team des Laufclubs Geinberg rund um Petermaier das Event in den vergangenen beiden Jahren verschieben. Besonders bitter war die Absage im vergangenen Jahr, als man bereits gut vorbereitet in den Startlöchern stand. Eine neu in Kraft getretene Corona-Verordnung machte den Veranstalter aber noch kurzfristig einen Strich durch die Rechnung. „Im letzten Jahr hatten wir wirklich Pech“, sagt Organisator Alois Petermaier. „Umso größer ist jetzt aber die Vorfreude auf Sonntag, damit die ganze Arbeit im Vorfeld nicht umsonst war.“

Großes Laufvergnügen

Mehr als 250 Teilnehmer sind laut Petermaier bereits für den Lauf, der am Sonntag um 10 Uhr mit dem



„Es ist natürlich viel Aufwand, aber gemeinsam schaffen wir das. Gott sei Dank habe ich meine Mitarbeiter, auf die ich mich verlassen kann.“

■ Alois Petermaier, Organisator Thermo Geinberg-Lauf

580- und 900-Meter-Lauf der Schüler startet, angemeldet. „Erfahrungsgemäß wird die Anmeldefrist von vielen aber ausgereizt“, geht Petermaier davon aus, dass die Teilnehmerzahl noch steigen wird. Denn der Thermo Geinberg-Lauf sei ein Event für die breite Masse. „Jeder, der will, soll mitmachen. Der Lauf soll für jeden ein Vergnügen sein“, sagt der Organisator.

Damit es auch ein solches wird, dafür wird Petermaier gemeinsam mit seinem jahrelang eingespielten



Siegerbild vom letzten Thermo-Lauf 2019: Von links: Jürgen Aigner, Josef Diensthuber und Gerold Grubmüller.

Fotos: Furtner

Team sorgen. Bis zum Startschuss am Sonntag gibt es noch einiges zu erledigen. Die Koordination der behördlichen Auflagen, die Organisation der Streckenposten und die passende Verpflegung – alle Fäden laufen bei Petermaier zusammen. „Es ist natürlich viel Aufwand, aber gemeinsam schaffen wir das. Gott sei Dank habe ich meine Mitarbeiter, auf die ich mich quasi blind verlassen kann“, so Petermaier.

Neues und Altbewährtes

Neben Altbewährtem wartet der Thermo Geinberg-Lauf aber auch mit einer Neuerung auf: Erstmals kommt ein neues Zeitmessungsprogramm zum Einsatz, das eigentlich schon im vergangenen Jahr seine Premiere hätte feiern sollen. „Natürlich machen wir uns Gedanken, wie wir uns verbessern können, aber wir können das Lau-



Zahlreiche Laufsportbegeisterte ziehen in Geinberg wieder ihre Runden.

fen nicht neu erfinden. Der traditionelle Thermenlauf bleibt der Thermenlauf, wie wir ihn alle kennen“, versichert der langjährige Organisator.

➕ **23. Thermo Geinberg-Lauf** am Sonntag, 13. November; Anmeldung bis Samstag, 12. November, unter www.lcgeinberg.com

Zwei Heimspiele in nur drei Tagen

Rieder Volleyballer treffen am kommenden Samstag auf den Tabellenführer

RIED. Nach einer zweiwöchigen Heimspielpause fordern die Rieder Volleyballer am kommenden Samstag, 12. November, um 18 Uhr den derzeitigen Tabellenführer URW Waldviertel im Raiffeisen-Volleydome heraus. Ein spannendes Match ist garantiert!

„Am Samstag haben wir ein wirklich starkes Gegenüber, die Waldviertler haben in dieser Saison noch keinen Satz abgegeben. Da müssen wir eine Top-Performance zeigen, um mithalten zu können“, sagt Rieds Außenangreifer Niklas Etlinger.

Bereits am Montag, 14. November, geht es um 20.20 Uhr weiter. Da spielen die Innviertler gegen das Team des TJ Sokol V/Post SV Wien. Erstmals wird das Spiel auch auf ORF Sport+ live aus dem Raiffeisen-Volleydome übertragen. Die Besucher werden gebeten, ihre Unterstützung durch ein blaues Shirt zu zeigen.

Für alle Schüler/innengruppen und Lehrkräfte gibt es für dieses Spiel eine Aktion: Unter theresa@uvc-ried.at können sich Gruppen anmelden, die dann Gratis-Eintrittskarten erhalten.

Libero Lauris Ochaya freut sich schon auf das anstehende Wochenende: „Dass das Spiel am Montag zur Prime-Time live übertragen



Rechts Rieds Zuspielder Tom Sorra

Foto: Wakolbinger

wird, ist für mich persönlich schon ein echtes Saison-Highlight! Ich freue mich auf die Fans, die uns hoffentlich zahlreich von der Tri-

büne in einem blauen Shirt entgegenleuchten werden, und natürlich auch über alle, die uns vor dem Fernseher die Daumen drücken!“

Finale war eine klare Sache

Innviertler Gewichtheber gegen Vöest chancenlos

INNVIERTEL. Die Stimmung im Sportpark Auwiesen beim Finale der Gewichtheber-Bundesliga war grandios, mehr als 300 Besucher waren gekommen, um das „Grande Finale“ um Platz eins und zwei zwischen dem 18-fachen Bundesliga-Champion SK Vöest Linz und der WKG Innviertel/Ranshofen live mitzuerleben.

Die Vorzeichen deuteten auf ein enges Finale hin, doch es kam anders. Die WKG Innviertel hatte an diesem Tag nicht den Funken einer Chance gegen die Stahlstädter. Die 18-jährige Lena Raidel erzielte mit 173 kg im Zweikampf exakt die gleiche Leistung wie bei ihrem 10. Platz bei der U20-Europameisterschaft vor zwei Wochen. Die 21-jährige Olympiateilnehmerin Sarah Fischer hatte im Reißen Pech nach zwei Fehlversuchen bei 100 Kilogramm, sie konnte erst im dritten Versuch gültig abschließen. Im Stoßen scheiterte sie bei der neuen österreichischen Rekordmarke von 136 kg. Mit 376,74 Punkten war Sarah Fischer die beste Punktelieferantin der Innviertler.

Der 29-jährige Patrick Dürmberger konnte nach 140 kg im Reißen 175 kg im Stoßen zur Hochstrecke bringen. Bei 185 kg scheiterte er beim Umsatz.

Phillip Borsch war mit 128 kg im

Reißen stark, im Stoßen haderte er mit den Kampfrichter-Entscheidungen.

Der 23-jährige Matthias Perik konnte bei diesem Wettkampf seine zuletzt gezeigten Leistungen nicht abrufen und war mit 278 kg im Zweikampf und 35 Punkten um rund 20 Punkte hinter der Bestmarke.

Beste Heber des Abends wurde der 20-jährige Sportsoldat und frischgebackene U20-Europameister im Reißen Hmayak Misakyan (Vöest Linz) mit 382,89 Punkten vor der 21-jährigen Sportsoldatin und dreifachen U23-Europameisterin Sarah Fischer (Innviertel) mit 376,74 Punkten.

Vor der Siegerehrung wurde die 21-jährige Sarah Fischer, die in ihrer Laufbahn bereits insgesamt 36 Medaillen bei Welt- und Europameisterschaften, davon acht in der Allgemeinen Klasse, erreichte, in die „Hall of Fame“ des Österreichischen Gewichtheberverbandes aufgenommen.

Kommenden Samstag, 12. November, findet im Sportpark Auwiesen um 8 Uhr das Nationalliga-Finale zwischen SK Vöest II und der WKG Innviertel statt.

Am 19. November steht dann noch das Bundesliga-Finale der Frauen in Lochen an (18 Uhr).